

Was im Open Space geschieht, ist im Kern die Entfaltung von Selbstorganisation.

Menschen kommen zu einem bestimmten Anlass oder Ziel zusammen, reden über das was ansteht und setzen Dinge in die Tat um. Vorhaben und Themen gelingen, weil sie durch Leidenschaft und Verantwortung getragen werden.

Wenn Menschen das tun, was ihnen wichtig ist, dann ist mehr möglich als alle Planungen, Regeln und Strukturen jemals bewirken können. Open Space funktioniert, immer.

Das Open Space Verfahren (entwickelt in den 80iger Jahren von Harrison Owen, USA) ermöglicht Organisationen, Gruppen und Gemeinschaften jeder Art, mit einem hohen Maß an Selbstorganisation, Interaktion, Verantwortung und Umsetzungswillen zu planen und zu agieren. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich dabei um eine Non-Profit Organisation oder einen Global Player handelt.

Was Sie von einem Open Space erwarten dürfen:

- Jedes Thema, das einer Person wichtig ist, wird bearbeitet.
- Jedes Thema erhält so viel Aufmerksamkeit, wie Personen gewillt sind, ihm zu geben.
- Für alle nächsten Schritte wird Verantwortung übernommen.
- Alle Diskussionen, nächste Projektideen und Verabredungen werden in einer Dokumentation zusammengestellt und allen zugänglich gemacht.

Folgende Vorbedingungen sind zu beachten:

- Das Thema ist komplex und die Lösung unbekannt.
- Das Thema brennt unter den Nägeln.
- Das Thema ist tendenziell konfliktrichtig.
- Die Gruppe der Teilnehmenden ist heterogen und alle am Thema beteiligten Personen anwesend.
- Die Teilnahme ist freiwillig.

Mehr zum Ablauf von Open Space

Open Space ist ein Prozess mit verschiedenen Prozessschritten. Sobald geklärt ist, ob Open Space das geeignete Mittel ist, gibt es ein Vorbereitungstreffen, zu dem Menschen eingeladen werden, die die zu erwartende Teilnehmerschaft repräsentieren. Auf diesem Treffen wird das Ziel und die genaue Fragestellung erarbeitet und festgelegt, wer alles dabei sein muss, damit die Veranstaltung gelingt.

Dann folgt der Open Space. Es gibt keine Tagesordnung aber eine zentrale Frage. Zu Beginn der Veranstaltung sind alle dabei, denn in den ersten 1 ½ Stunden entsteht die gesamte Arbeits- und Zeitplanung. Dann folgen alle dem, was für sie interessant und wichtig ist. Es finden parallele und selbstorganisierte Arbeitsgruppen über 2 Tage statt, dies entfaltet die

Dynamik von Selbstorganisation, Selbstverantwortung, Vernetzung, Lernen und Kooperation.

Die Ergebnisse werden zeitgleich dokumentiert. Nach einer gründlichen Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Diskussionen werden am dritten Tag alle Vorhaben und Projektideen zur Umsetzung gesammelt, verabredet und dokumentiert.

Einige Wochen nach der Open Space Veranstaltung gibt es ein nächstes Treffen, auf dem die Fortschritte der Projekte und Vorhaben gemeinsam evaluiert und evtl. neue Vorhaben verabredet werden und die weitere Vorgehensweise abgestimmt wird. Dieses Treffen kann als Präsenzveranstaltung oder online-Konferenz abgehalten werden.

Was wirkt im Open Space?

Unkompliziert wie auf einem Marktplatz können Menschen sich vernetzen, kreativ und effektiv Themen bearbeiten und Lösungen finden. Persönliche Beteiligung, Fokussierung auf wichtige Fragen und eine produktive, gesunde, lebendige Gemeinschaft entstehen dabei wie von selbst. Gruppen können im Open Space in kurzer Zeit eine erstaunliche Vielfalt von konkreten Umsetzungsschritten produzieren, welche oftmals innerhalb einer kurzen Zeit umgesetzt werden. Und die Teilnehmerzahl ist nach oben (fast) nicht begrenzt. Open Space Veranstaltungen finden mit Gruppen von 5 bis 2.000 Menschen statt.

Im Gegensatz zu den oben erwähnten und zumeist erlebten Konferenzen erfahren die Beteiligten an Ort und Stelle, dass es möglich ist und zudem beglückt, selbstverantwortlich zu handeln, wesentliche Aufgabenstellungen zu erörtern, Führung gemeinsam auszuüben, mit Unterschieden wertschätzend und ressourcenorientiert umzugehen und Handlungspläne zu erarbeiten und zu verabreden. Die Motivation, selbstorganisiert und selbstgesteuert anzupacken wird von der im Open Space entstehenden Synergie getragen und wandert in das alltägliche Arbeitsleben ein.

Open Space wirkt fort: In den Köpfen, in den Handlungen am Arbeitsplatz, im Stadtteil, in Unternehmensleitungen, im öffentlichen Leben, im gesellschaftlichen Diskurs, in der täglichen Meinungsbildung ...

Jeder Open Space braucht eine gründliche Vorbereitung. Diese ist Teil des Gesamtprozesses und eine wichtige Voraussetzung für eine konkrete Bestimmung des gewünschten Ergebnisses des Teilnehmerkreises und aller wichtigen Parameter (Größe, Dauer, Ort, Räume)

Die optimale Dauer einer Open Space Veranstaltung hängt von den Zielen und Umständen ab: 1 Tag ermöglicht tiefe Kommunikation und das Erkunden eines Themas. 2 Tage geben neue Erkenntnisse und tiefere Einsichten. Bei 2,5 Tagen können aufbauend auf den Erkenntnissen nächste Schritte geplant werden. Einige Wochen nach der Open Space Veranstaltung gibt es ein nächstes Treffen. Auf diesem werden die Fortschritte und Vorhaben gemeinsam evaluiert und die weitere Vorgehensweise abgestimmt.

Häufig gestellte Fragen über Open Space

Was ist eine Open Space Veranstaltung?

Open Space ist ein handlungsorientierendes Planungsinstrument für Gruppen ab 5 Personen bis mehrere Tausend, aber es ist viel mehr als eine Methode. Open Space baut auf den Prinzipien der Selbstorganisation und Selbstbestimmung auf und ermöglicht Menschen jeglicher Herkunft, Hierarchiestufe und Bildungsstand sich mit Leidenschaft und Verantwortung für wirklich wichtige Themen einzusetzen. Ob Strategieentwicklung, Vernetzung, Bürger*innenbeteiligung, Entwicklung neuer Produkte oder Projektplanung, ob in Großkonzernen, Kirchengemeinden, politischen Gruppen oder Fußballvereinen - überall, wo innovative Lösungen durch Beteiligung von vielen Köpfen und Herzen entstehen können und wo die kollektive Intelligenz gebraucht wird, ist ein potentiell Feld für Open Space.

Während einer Open Space Veranstaltung gibt es keine vorher festgelegte Tagesordnung. Unter einem gemeinsamen Thema versammeln sich Menschen, die im Open Space die Möglichkeit haben, Ihre Anliegen zu dem Thema einzubringen und damit eine kleine Workshop-Einheit auszurufen. Nach einer kurzen Einführung in die Methode durch die Begleitung wird somit jeder teilnehmenden Person ermöglicht, das für ihn/ sie wichtige Anliegen zum Tagesordnungspunkt zu machen. Wenn alle Anliegen inklusive der gleichzeitig entstehenden Zeitplanung an der Wand sind, schreiben sich alle Personen, die Interesse an dem Thema haben ein und schon gibt es kleine Anliegen-Gruppen. Die Ergebnisse dieser Gruppen halten die Teilnehmenden selber auf Dokumentationsblättern fest und veröffentlichen sie während der Veranstaltung laufen für alle anderen an der Dokumentations-Wand. Nach des Open Space werden zeitnah die Ergebnisse aller Workshopgruppen mit einer Kontaktliste als Dokumentation für jeden bereitgestellt.

Am Ende des Tages und am Anfang eines neuen Tages trifft sich die Gruppe zum Abend- bzw. Morgenkreis, ansonsten geschieht im Open Space alles selbstorganisiert. Das was passiert ist von Leidenschaft und Verantwortung jedes einzelnen getragen.

Meist gibt es am Ende eine Handlungsplanung. Hier verabreden die Teilnehmer*innen Vorhaben und vereinbaren erste Umsetzungsschritte.

Für welche Art von Organisationen ist Open Space passend?

Für alle Organisationen, die sich dringenden Fragen und Herausforderungen gegenüber sehen und die wissen, dass tragfähige Lösungen nur durch die Einbeziehung möglichst vieler Betroffene möglich sind, also:

- Privatrechtliche Firmen
- Öffentliche Organisationen wie Schulen, Kita's, Behörden Gemeinden
- Vereine
- Stadtteile
- Netzwerke
- Familien....

Für welche Anlässe bietet sich Open Space an?

Für alle Anlässe, bei denen die folgenden Grundvoraussetzungen bestehen:

- Es gibt eine offene Frage, keiner kennt die Antwort
- Das Thema ist wichtig und (potenziell) konfliktrichtig
- Es besteht ein dringender Handlungsbedarf
- Die Meinungen zu dem Thema sind vielfältig und die Zusammensetzung der Gruppe heterogen

Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, damit ein Open Space erfolgreich sein kann?

1. Die oben genannten Grundlagen sind gegeben
2. Die Organisationsleitung hat Vertrauen in die Kompetenz der Teilnehmer/innen.
3. Alle Gegebenheiten, die der Ergebnisoffenheit des Prozesses widersprechen und sie eingrenzen, sind bekannt
4. In einem Vorbereitungstreffen wird das Thema entwickelt und genau überlegt, wer alles dabei sein muss, um das Thema zu bearbeiten
5. Die Teilnahme ist möglichst freiwillig
6. Eingeladen werden möglichst alle betroffenen Menschen
7. Die Veranstaltung selber wird logistisch gut vorbereitet und begleitet

Was sind Merkmale eines guten Themas?

Das Thema einer Open Space Veranstaltung ist sehr wichtig. Je besser das Thema den Nerv der Betroffenen trifft, desto mehr Personen beteiligen sich an der Veranstaltung. Je aussagekräftiger das Thema ist, desto spezifischere Anliegen und Verabredungen kann die Veranstaltung hervorbringen.

Ein gutes Thema:

- Lässt sich nicht mit "ja" oder "nein" beantworten Ist positiv formuliert
Beinhaltet eine "Wir"- Botschaft
- Ist kurz und einfach zu verstehen
- Ist provokativ

Wann ist die Methode Open Space nicht geeignet?

1. Wenn die Grundvoraussetzungen nicht hergestellt werden können
2. Wenn die Organisationsleitung keinen Raum zur Realisierung der Vorhaben geben kann bzw. diese nicht hergestellt werden können.

Welche logistischen Voraussetzungen brauche ich, um einen Open Space zu veranstalten?

- Einen Raum möglichst mit Tageslicht, in dem alle Teilnehmer*innen im Kreis bzw. in konzentrischen Kreisen sitzen können. Achtung: die Anordnung im Kreis erfordert

deutlich mehr Raum als Stuhlreihen. Aus meiner Erfahrung braucht es pro Teilnehmer*in ungefähr 4 qm.

- Evtl. weitere Räume für die Anliegensgruppen (in dem großen Raum lassen sich meist zumindest einen Teil der Workshopgruppen unterbringen)
- Platz für das pausenlose Pausenbüffet
- Platz für die Service-Zentrale
- Genügend Pinwände, Stifte, Papier und Karten (siehe Materialliste)
- Ein Kopierer in Reichweite und direkt zugänglich (der auch von DIN A4 auf DIN A3 kopieren kann)

Was ist die Rolle der Open Space Begleitung?

Die Rolle der Open Space Begleitung unterscheidet sich radikal von der einer klassischen Moderation. Um der vollen Entfaltung der selbstorganisierten Arbeit im Open Space nicht im Wege zu stehen, greift die Begleitung nicht in den Ablauf und die Organisation der Anliegensgruppen ein. Die zentrale Rolle der Begleitung beginnt jedoch schon vor der Veranstaltung selbst. Es liegt in ihrem/ seinem Aufgabengebiet, den Veranstalter zu informieren und zu beraten, wie die optimalen Rahmenbedingungen für die Veranstaltung geschaffen werden können. Auf dem Open Space selber kümmert sich das Begleiteteam um möglichst optimale Arbeitsbedingungen für die Teilnehmenden. Die Kontrolle des Prozesses selber gibt die Begleitung jedoch voll an die Gruppe ab.

Was ist die Rolle des Veranstalters?

Der Veranstalter/ die Veranstalterin bereitet die Grundvoraussetzungen für das gute Gelingen des Open Space vor. Seine/Ihre Führungsaufgabe besteht in einer guten Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung. Dies geschieht idealer Weise durch einbeziehen eine Steuerungsgruppe, die die Zielgruppe der Veranstaltung möglichst genau wieder spiegelt. In einem Vorbereitungstreffen wird das Thema bestimmt, die Personen, die eingeladen werden identifiziert und Einladung sowie die Veranstaltung geplant.

Während der Veranstaltung selber begrüßt die Veranstalter*in die Teilnehmenden und nimmt möglichst auch selber teil.

Kann ich Open Space mit anderen Methoden kombinieren?

Prinzipiell lässt sich Open Space mit anderen Methoden kombinieren. Sehr wichtig dabei ist jedoch, dass der Open Space in einer reinen Form mit all seinen Merkmalen durchgeführt und auf keinen Fall unterbrochen wird. Wenn Sie Open Space machen, tun Sie es, wenn es vorbei ist, ist es vorbei. Die Teilnehmer*innen im Open Space sind die Personen, die das Thema weiterbringen. Am Ende einer größeren Veranstaltung (z.B. einem Kongress) kann Open Space eine hervorragende Möglichkeit der Vernetzung der Teilnehmenden sein. Vorträge oder Pflichtveranstaltungen nach einem Open Space – das wird nicht funktionieren. Das Level von Kreativität, Energie und Synergie ist normalerweise sehr hoch während des Open Space, dass es danach sehr schwer ist, still zu sitzen und einer Sprecher*in zuzuhören. Wenn Sie solches planen, bieten Sie es vor dem Open Space an.

Wie lang sollte eine Open Space Veranstaltung gehen?

Die passende Länge des Open Space hängt von dem ab, was Sie erreichen möchten. Während eines 1-tägigen Open Space besteht die Möglichkeit zu intensiven, inhaltsreichen und produktiven Diskussionen und Austausch.

Wenn Sie den Raum für konkrete Schritte planen und Umsetzung von Ideen aufmachen möchten, dann ist meist ein zweiter Tag empfohlen (oder zumindest ein halber). Mit einem dritten Tag (am besten 1/2 Tag) ermöglichen Sie dann eine noch intensivere Durchdringung des Themas und eine nachhaltigere Planung von weiteren Schritten. Die beste Zeitstruktur für Open Space ist ½ Tag / ganzer Tag / ½ Tag, 16 Stunden verteilt auf 3 Tage mit 2 Nächten dazwischen.

Ein kurzer Film zu Open Space:

https://www.youtube.com/watch?v=NkiI0o_8crA&t=17s

Mehr Videos zu Open Space hier:

<https://www.facilitation-academy.de/videos/>